



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 168. Ratssitzung vom 3. November 2021

4549. 2021/230

Weisung vom 02.06.2021:

**Grün Stadt Zürich, Förderprogramm «Mehr als Grün», Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

1. Für das Förderprogramm «Mehr als Grün» wird ein Objektkredit von fünf Millionen Franken bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Vom Abschluss- und Evaluationsbericht der Pilotphase des Förderprogramms «Mehr als Grün» (Beilage, datiert vom 21. April 2021) wird Kenntnis genommen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Sibylle Kauer (Grüne):** Die Weisung präsentiert den Abschlussbericht eines Pilotprojekts, das auf einer Motion der Grünen vom Jahr 2012 basiert. Die Stadt Zürich hat ein grosses Potenzial was Ökologie und Biodiversität angeht, aber die Flächen sind durch die intensive Bautätigkeit stark unter Druck. Das Pilotprojekt «Mehr als Grün» hatte zum Ziel, in der Stadt ökologisch wertvolle Flächen zu fördern und den Flächenanteil zu erhalten oder, wenn möglich, zu erhöhen. Dieses Ziel sollte mit verschiedenen Elementen erreicht werden: Zuerst wurde überprüft, wo die ökologische Qualität tief ist. Für diese Flächen wurden Aufwertungen geplant und umgesetzt. Das Wissen darum, welche Elemente sinnvoll sind, war noch auf allen Stufen lückenhaft. Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil entsprechende Unterlagen erarbeitet und Kurse absolviert. Auch private Eigentümer wurden mittels eines Anreizsystems zur ökologischen Verbesserung von bestehenden Grünflächen motiviert. Insgesamt konnte der Anteil an ökologisch wertvollen Flächen durch das Projekt leicht erhöht werden. Am Projekt interessiert waren vor allem Baugenossenschaften und Privatgrundbesitzer. Institutionelle Grundeigentümer wurden kaum erreicht. Insbesondere die Fachberatung wurde sehr geschätzt, die finanziellen Beiträge haben kaum als Anreiz gewirkt, dafür waren sie zu tief. Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt stellt diese Weisung das Konzept für ein nachfolgendes Projekt vor, wofür auch ein Objektkredit beantragt wird. Das neue Förderprogramm soll das Pilotprojekt ab dem Jahr 2022 in ein weiterführendes Programm überführen. Der regionale Siedlungsrichtplan des Kantons hat 15 Prozent ökologisch wertvolle Flächen zum Ziel. Auch in der Gemeindeordnung ist die Förderung ökologischer Flächen Thema. Das Programm soll dazu einen Beitrag leisten. Die Hauptzielgruppe ist jene der privaten Grundeigentümer, die noch am meisten Potenzial haben. Das Programm soll das öffentliche Bewusstsein im Bereich der Stadtökologie stärken. Dies soll mit Infomaterial und Kursen erreicht werden. Angesprochen werden sollen verschiedene Berufsgruppen. Auch die Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen soll



2 / 4

*intensiviert werden. Angeboten werden zudem Beratungen sowie die Pflege von Ökoflächen. Ein wichtiges Element sind die Förderbeiträge für ökologische Verbesserungen bestehender privater Bauten. Gegenüber dem Pilotprojekt wurden diese Beiträge massiv erhöht, da sie tatsächlich einen Anreizeffekt haben sollen. Das Förderprogramm läuft über zehn Jahre, es wird mit jährlichen Ausgaben von 500 000 Franken gerechnet. Das sind insgesamt fünf Millionen Franken. Die Förderbeiträge sind mit 395 000? Franken veranschlagt, die Beratung sowie die Kommission kosten ebenfalls. Auch ein Monitoring für 30 000 Franken pro Jahr kommt dazu, weil die Flächen erfasst werden müssen. Insgesamt haben wir heute einen Ökoflächenanteil von durchschnittlich 10,9 Prozent. Das Ziel von 15 Prozent zu erreichen bedeutet, über 200 Hektare mehr ökologische Fläche zu schaffen. Gleichzeitig möchten wir die Stadt verdichten und Platz für Sport und Erholung finden. Wir stehen vor grossen Herausforderungen.*

Kommissionsminderheit:

**Attila Kipfer (SVP):** *Ich habe zuvor gehört, dass es in Zürich zu wenig Grünflächen gebe. Dazu möchte ich sagen: Das ist halt so, wenn wir in diese kleine Stadt immer mehr Leute reinlassen. Die Stadt Zürich bekommt immer mehr Aufgaben, es gibt immer wieder neue Stellen und Kompetenzen. Das trifft auch auf diese Vorlage zu, die wieder fünf Millionen Franken sprechen will, mit dem Ziel der Sicherung der Biodiversität innerhalb der Stadt Zürich. Dies will man durch Beratung und Förderbeiträge erreichen. Auch die Kommunikation soll eine Rolle spielen, man soll gewisse Zielgruppen direkt ansprechen können. Zudem wird es ein Monitoring geben, um Fortschritte im Projekt festzustellen. Zu guter Letzt werden dazu externe Dienstleistungen beansprucht, die auch weiterhin genutzt werden sollen. Schaut man sich das Projekt an, ist klar: Man will neue Beamtenstellen schaffen. Die SVP-Fraktion möchte nicht, dass immer und immer mehr Beamte angestellt werden. Die Stadt Zürich soll sich auf ihre wesentlichen Aufträge konzentrieren, beispielsweise die Wahrung der Sicherheit auf den Strassen. Mit diesen fünf Millionen Franken würden wir lieber einen Fonds gründen, um Gastrobetriebe zu unterstützen, die noch immer unter den Folgen der Coronapandemie leiden. Deshalb lehnen wir diese Vorlage ab.*

Weitere Wortmeldung:

**Beat Oberholzer (GLP):** *Wir Grünliberalen stimmen der Weiterführung und dem Ausbau des Förderprogramms «Mehr als Grün» zu. Ökologisch wertvolle Flächen sind wichtig für die Artenvielfalt und das biologische Gleichgewicht. Dazu müssen wir auch als Stadt unseren Beitrag leisten. Natur muss auch in der Stadt stattfinden. Das ist entscheidend für die Biodiversität. In den letzten Jahrzehnten wurde vieles vernachlässigt. Mit dem Ausbau dieses Förderprogramms wird Privaten eine einfache Möglichkeit gegeben, um ungenutzte Grünflächen sinnvoll zu begrünen. Solche Flächenaufwertungen kosten Private etwas, deshalb setzt das Förderprogramm genau an der richtigen Stelle an. Natürlich können und wollen wir Privaten nicht zu viel vorschreiben. Will jemand seinen Rasen so behalten, wie er ist, soll das so bleiben. Aber viel ungenutzte Fläche ist einfach ungenutzt, weil die Besitzer die einmaligen Kosten scheuen. Deshalb unterstützen wir die Förderbeiträge.*



3 / 4

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Sibylle Kauer (Grüne), Referentin; Präsident Michael Kraft (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Andreas Kirstein (AL), Beat Oberholzer (GLP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Barbara Wiesmann (SP)  
Minderheit: Attila Kipfer (SVP), Referent  
Abwesend: Marcel Müller (FDP), Elisabeth Schoch (FDP), Sebastian Vogel (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Sibylle Kauer (Grüne), Referentin; Präsident Michael Kraft (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Attila Kipfer (SVP), Andreas Kirstein (AL), Beat Oberholzer (GLP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Barbara Wiesmann (SP)  
Abwesend: Marcel Müller (FDP), Elisabeth Schoch (FDP), Sebastian Vogel (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Förderprogramm «Mehr als Grün» wird ein Objektkredit von fünf Millionen Franken bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Vom Abschluss- und Evaluationsbericht der Pilotphase des Förderprogramms «Mehr als Grün» (Beilage, datiert vom 21. April 2021) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 10. November 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 10. Januar 2022)



4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat